

Wirtschaftstrends Angola

Jahresmitte 2011

Wirtschaft



GERMANY
TRADE & INVEST

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick	4
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	4
Investitionen	5
Konsum	7
Außenhandel	7
2 Branchen im Überblick	8
Maschinenbau	8
Chemie	9
Bau	9
Elektro/Elektronik	9
Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)	9
Umwelttechnik	9
Medizintechnik	10
Öl/Gas	10
Bergbau	10

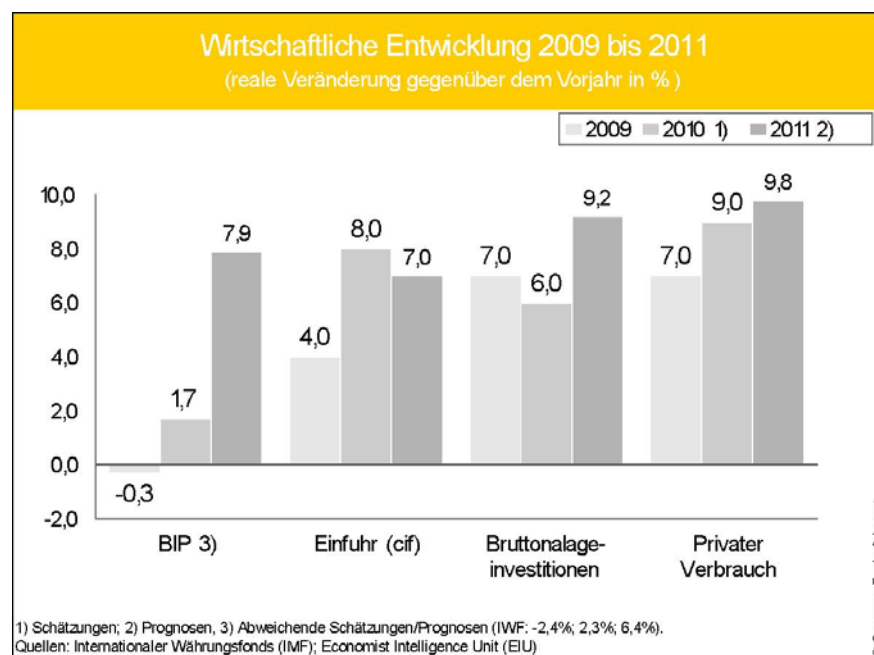
Nairobi (gtai) - Die angolansische Wirtschaft befindet sich in der Phase vom Wiederaufbau hin zu stabilem langfristigem Wachstum. Nach zwei Flautejahren hat sich 2011 die Entwicklung wieder beschleunigt. Mittelfristig gibt es Aussichten auf erneut zweistelliges Wachstum. Die Investitionen sind lebhaft, mit Bemühungen zur Diversifizierung und Reduzierung der Abhängigkeit vom Erdöl. Probleme bereiten die extremen Einkommensunterschiede. Das Land bleibt ein Absatzmarkt für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Download PDF Kurzfassung

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Angolas Wirtschaft befindet sich derzeit in der Transformationsphase von der Wiederaufbauperiode nach dem jahrzehntelangen Bürgerkrieg hin zu stabilem langfristigem Wachstum. Die stetige Zunahme der Erdölförderung steigert das Bruttoinlandsprodukt. Nach dem Einbruch aufgrund der Ölpreisbaisse 2009 und 2010 wird für 2011 wieder eine Zuwachsrates des Sozialprodukts von nahe 8% erwartet. Mittelfristig gibt es sogar Prognosen für erneut zweistellige Wachstumsraten wie in den Jahren der letzten Ölpreishausse.



Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2009	2010	Vergleichsdaten Deutschland 2010
BIP (nominal, Mrd. US\$)	80,0	80,5	3.312
BIP pro Kopf (US\$)	4.302	4.812	40.385
Bevölkerung (Mio.) 1)	18,5	19,0	81,8
Wechselkurs (1 US\$ =) 2)	79,3	91,9	-

1) Schätzungen; 2) Durchschnittskurs des angolischen Kwanza (Kz)
Quellen: IWF; EIU

Die wichtigen Hemmnisse für die weitere Entwicklung Angolas bestehen nach wie vor, so vor allem unzureichendes Humankapital bzw. Fachkräftemangel, ein unzureichendes Regelsystem, ineffiziente Gerichtsbarkeit, Korruption auf allen Ebenen sowie die Benachteiligung privater Investitionen durch die Umleitung von Kapitalressourcen in den öffentlichen Sektor.

Zu den Schwerpunkten der Regierungspolitik in den nächsten Jahren gehören die Fortsetzung des Wiederaufbauprogramms zur Rehabilitierung der Infrastruktur sowie die verstärkte Verwendung von Ressourcen zur Armutsbekämpfung. Um hierfür Mittel freizusetzen, sollen die Ausgaben für die Subventionierung von Treibstoffen beschleunigt abgebaut werden. Außerdem wurde mit der vollständigen Überarbeitung des Steuersystems begonnen. Die Regierung steht vor der wichtigen Aufgabe, das Stand-by-Arrangement mit dem IWF im Wert von 1,4 Mrd. \$ zufriedenstellend umzusetzen und damit die Voraussetzung für weitere Programme mit dem Fonds sowie dem Pariser Club der Gläubigerländer zu schaffen.

Experten sehen mögliche Verzögerungen des Reformprogramms u.a. durch die Neuverteilung wirtschaftspolitischer Zuständigkeiten zwischen den Ressorts. Es bleibt abzuwarten, wie zügig sich die geplanten Reformen in der Praxis durchsetzen lassen. Gefahren für die Implementierung sehen Beobachter vor allem von seiten der betroffenen Interessengruppen in der politischen Elite, die den Prozess möglicherweise Behindern und auf Bewahrung ihrer Privilegien bedacht sind.

Investitionen

Die Entwicklung der Investitionstätigkeit bleibt überdurchschnittlich, getragen vor allem von der Erdölwirtschaft sowie den Infrastrukturvorhaben. Als Finanzierungsgeber und Partner spielen mehrere Länder eine Rolle, neben China auch Portugal und Brasilien. Bei den Bemühungen um Diversifizierung der Wirtschaftskraft steht u.a. der Bergbau im Fokus der Regierung, die an einem neuen gesetzlichen Rahmenwerk für den Sektor arbeitet (Mining Sector Code). Angola rangiert hinsichtlich der Bedingungen für private Wirtschaftsaktivitäten weiterhin auf den untersten Rängen weltweit, so auf Platz 163 von 183 bewerteten Ländern der Weltbank (Doing Business Report).

Eine entscheidende Veränderung der gesetzlichen Auflagen an Investoren bringt das 2011 verabschiedete neue Investitionsgesetz durch die drastische Erhöhung der Mindestkapitalvorschriften. In Zukunft muss jeder Investor, auch ein inländischer, mindestens 1 Mio. US\$ einbringen. Dies ist eine Vervielfachung der bisherigen Mindestbeträge von 50.000 bzw. 100.000 US\$ für lokale bzw. ausländische Engagements. Die Maßnahme deutet klar auf die Bevorzugung von Großprojekten in der staatlichen Wirtschaftspolitik hin, zu Lasten der Klein- und mittelständischen Unternehmen.

Ausgewählte Großprojekte			
Projektbezeichnung	Investitions- summe (US\$)	Projektstand	Anmerkung
Erdölraffinerie Sonaref/ Lobito	6,4 Mrd.	Durchführung	Sonangol
Flüssiggasanlage	8 Mrd.	Durchführung	Sonangol mit Partnern www.angolalng.com
Wasserkraftwerk Capanda	110 Mio.	Durchführung	Rechnopromexport, Russland
Bioenergieanlage (Zucker)	220 Mio.	Durchführung	Joint Venture Angola- Brasilien
Ländliche Elektri- fizierung	2 Mrd.	Planung	Regierungsprogramm
Industriezentrum in Benguela	2 Mrd.	Bauzeit 12 Jahre	Joint Venture Angola- Portugal
Industriepark in Malange	600 Mio.	Planung	Sociedade de Desen- volvimento Rural

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Angola exportieren wollen, sollten bei Ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Angola	
<p>S trengths (Stärken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erdöl- und Mineralreichtum - Relative politische Stabilität, Kontinuität - Gewachsene stabile Beziehungen zu wichtigen Auslandspartnern (Portugal, Brasilien) 	<p>Weaknesses (Schwächen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zerstörte Infrastruktur mit hohem Investitionsbedarf - Korruption - Facharbeitermangel - Extreme Bürokratie - Ineffiziente Administration und Rechtssystem
<p>O pportunities (Chancen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Windfall Profits bei Ölpreishausse - Wachsendes Auslandsinteresse an Engagements in Angola - Diversifizierung des Bergbaus - Diversifizierung der Gläubigerländer - Intensivierung der Beziehungen zu Südafrika 	<p>T hreats (Risiken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zu starke Abhängigkeit von Erdöl- und Diamantensektor - Zu geringe Auswirkungen der Boomsektoren auf breite Volkswirtschaft - Zunehmende Verarmung der breiten Bevölkerung

© Germany Trade & Invest

Konsum

Gesamtwirtschaftlich wächst der private Verbrauch kontinuierlich und mit überdurchschnittlichen Raten im Vergleich zur BIP-Entwicklung. Jedoch bleibt ein großes Problem Angolas die extreme Kluft zwischen Arm und Reich. Die Boomjahre der Vergangenheit haben sich noch nicht in einer generellen Anhebung des Lebensstandards der breiten Bevölkerung ausgewirkt, wobei das selbst im afrikanischen Vergleich hohe Bevölkerungswachstum die Situation zusätzlich verschärft.

Die UN-Entwicklungsindikatoren weisen in den letzten Jahren die weiter zunehmende Armut in der angolanschen Bevölkerung aus. Daher soll die Bekämpfung der Armut für die kommenden Jahre im Fokus der staatlichen Sozialpolitik stehen. Die anhaltend zweistelligen Inflationsraten beeinträchtigen die Versorgungslage vor allem der unteren Einkommensschichten. Wegen der im langen Bürgerkrieg zerstörten Industriebasis müssen weiterhin rd. 90% der Konsumgüter importiert werden. Hierbei besteht im Einzugsgebiet der Hauptstadt Luanda, in dem die Oberschicht konzentriert ist, auch ein Markt für den Absatz gehobener Verbrauchsartikel.

Außenhandel

Die Handelsbilanz des Erdöllands Angola ist traditionell positiv. Die Entwicklung der Ölpreise hat den Exportwert in der Handelsbilanz stark erhöht. So stiegen die Exporte 2010 um rd. 20% gegenüber dem Vorjahr auf 49 Mrd. US\$ und sollen nach vorliegenden Prognosen 2011 voraussichtlich noch stärker zunehmen (auf rd. 68 Mrd. \$). Demgegenüber entwickeln sich die Importe zwar mit stetigem, aber mäßigem Wachstum und dürften 2011 nur eine Größenordnung von gut 40% des Ausfuhrwerts erreichen.

Das Bild könnte sich 2012 wieder ändern, mit der erwarteten Beruhigung der Ölpreisentwicklung am Weltmarkt. Mittel- bis langfristig werden zunehmend stärkere Steigerungen bei den Importen erwartet, wenn sich die Nachfrage nach Ausrüstungen und Anlagen für die großen Infrastrukturvorhaben beleben wird.

Der bilaterale Warenverkehr mit Deutschland ist tendenziell in den letzten Jahren rückläufig, sowohl bei den deutschen Bezügen (Erdöl) als auch bei den Lieferungen aus Deutschland. Diese nahmen 2010 nach Angaben des Statistischen Bundesamts um 11,5% auf 263 Mio. Euro ab, wobei besonders starke Rückgänge für Metallerzeugnisse, Kfz sowie Eisen und Stahl verzeichnet wurden. Demgegenüber gab es gute Steigerungsraten bei den stärksten Produktgruppen, wie Maschinen, Elektronik und Elektrotechnik.

Außenhandel Angolas (in Mio. US\$; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)			
	2009	2010	Veränderung
Importe	22.660	24.926	10,0
Exporte	40.828	49.259	20,6
Handelsbilanzsaldo	18.168	24.333	34,0

Quellen: IWF; EIU

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; Veränderung 2009 im Vergleich zum Vorjahr in %) *)

SITC Warengruppe	2008	2009	Veränderung
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	2.055,5	1.632,6	-20,6
5 Chemische Erzeugnisse	900,9	731,5	-18,8
.51 Organische Chemikalien	51,8	42,3	-18,4
.54 Arzneimittel	106,8	130,9	22,6
57 Kunststoffe in Primärformen	97,7	80,5	-17,6
6 Vorerzeugnisse	3.513,7	3.234,7	-7,9
.67 Eisen/Stahl	1.293,4	1.102,5	-14,8
7 Maschinen und Fahrzeuge	10.035,4	6.902,8	-31,2
.71 Kraftmaschinen	463,3	709,2	53,1
.72 Arbeitsmaschinen	2.142,1	1.358,4	-36,6
.74 Spezialmaschinen	1.162,4	1.195,3	2,8
.77 Elektrische Maschinen	752,8	732,6	-2,7
.78 Kraftfahrzeuge	2.863,5	1.779,0	-37,9
8 Fertigerzeugnisse	1.585,0	1.381,6	-12,8
87 Andere Messinstrumente usw.	295,2	234,5	-20,6
Insgesamt 0-9	19.676,6	15.565,3	-20,9

*) Abfrage vom Oktober 2010, da Mitte 2011 keine Daten verfügbar
Quelle: UN Comtrade

2 Branchen im Überblick

Kfz-Industrie

In Angola wird mit wieder anziehendem Wirtschaftswachstum nach der Flaute 2010 auch beim Absatz von Kfz erneut mit Zuwachsraten gerechnet. Die Nachfrage konzentriert sich stark auf den gewerblichen Sektor, da die Einkommenslage der breiten Bevölkerung das Nachfragepotenzial im privaten Sektor begrenzt. Ein Markt für den Absatz von Luxusfahrzeugen besteht in der reichen Oberschicht.

Maschinenbau

Die Nachfrage nach Maschinen und Ausrüstungen wird in Angola durch umfangreiche öffentliche Infrastrukturprogramme im Rahmen des Wiederaufbaus der Wirtschaft gestützt. Hinzu kommen anhaltende Investitionen in den Erdölsektor. Branchenkenner rechnen mit einem weiterhin stabilen Wachstum der Nachfrage. In Zukunft kann ferner mit steigendem Nachfragepotenzial aus der privaten gewerblichen Wirtschaft durch vermehrte Industrieprojekte gerechnet werden.

Chemie

In Angola befindet sich die chemische Industrie erst in den Anfängen. Die Nachfrage nach Industriechemikalien, Haushaltschemikalien, Pharmazeutika und Agrarchemikalien muss durch Importe gedeckt werden. Mit der angestrebten Wiederbelebung der Landwirtschaft könnte die Nachfrage nach Agrarchemikalien steigen. Für die Einfuhrnachfrage ist in all diesen Bereichen auch zukünftig mit stetigem Wachstum zu rechnen.

Bau

Die Konjunktur der angolanischen Bauwirtschaft wird seit Beginn des Wiederaufbaus vor allem durch öffentliche Ausgaben für die Instandsetzung und den Ausbau der Infrastruktur gestützt. Großer Nachholbedarf besteht weiterhin beim Straßenbau, da nach dem jahrzehntelangen Bürgerkrieg noch viele Straßen landesweit instandgesetzt werden müssen. Im Wohnungsbau gibt es anhaltende Belebung, ferner beim Hafenausbau und Wiederaufbau der Bergbauindustrie. Die Position chinesischer Unternehmen in der Bauwirtschaft dürfte auch in Zukunft dominierend bleiben.

Elektro/Elektronik

Der Wiederaufbau sowie Ausbau der Industriekapazitäten und der gewerblichen Wirtschaft generell hat in Angola die Nachfrage in dem Sektor belebt. Darüber hinaus wird der Bedarf an Elektrotechnik und Elektronik gestützt durch Investitionen in den Ausbau des Energiesektors. Mangels Inlandsproduktion bleibt die Importnachfrage hoch. Auch in Zukunft ist mit stabilen Wachstumsraten zu rechnen.

Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)

In Angola dürfte die Branche Informations- und Kommunikationstechnik auch weiterhin ein Wachstumsmarkt bleiben, da der Nachholbedarf und entsprechend das Marktpotenzial weiter erheblich sind. Die Versorgung der Bevölkerung mit Mobilanschlüssen hat sich in den letzten Jahren stark ausgeweitet (2009 auf rd. 8 Mio. bzw. 43% der Einwohner). Es gibt fünf Anbieter von Festnetzanschlüssen, zukünftig ist hier weiterer Ausbau vorgesehen (bisher erst zwei Anschlüsse auf 100 Einwohner). Daher kann mit stabiler Nachfrage nach Ausrüstungen gerechnet werden.

Umwelttechnik

Im Bereich Umweltausrüstungen gibt es in Angola erheblichen Nachholbedarf, der auf einen Zukunftsmarkt hindeutet. Bisher hat dieser Sektor noch keine Priorität gehabt. Vor allem für öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbehandlung werden zukünftig erhebliche Investitionen erforderlich sein, wenn sich der Lebensstandard der Bevölkerung verbessern soll. In diesem Bereich werden verstärkte Anstrengungen der Regierung im Rahmen ihres Armutsbekämpfungsprogramms erwartet.

Medizintechnik

Die Gesundheitsversorgung in Angola liegt landesweit noch im Argen. Es gibt einen erheblichen Bedarf an Krankenhäusern und sonstigen Versorgungseinrichtungen, der Nachfrage nach importierten medizintechnischen Ausrüstungen schaffen würde. Da die Regierung ihr Armutsbekämpfungsprogramm verstärkt umsetzen will, soll auch mit wachsenden Ausgaben für die Verbesserung des staatlichen Gesundheitswesens in Zukunft zu rechnen sein. In diesem Sektor gibt es u.a. auch Möglichkeiten für private Investoren.

Öl/Gas

Der Erdölsektor dominiert die Wirtschaft und ist Hauptträger der Investitionen, wichtigste Quelle der Exportdevisen sowie stärkster Beiträger zu Sozialprodukt und Staatshaushalt. Die Einnahmen schwanken mit den Weltmarktpreisen und haben in der Vergangenheit der Regierung erhebliche „windfall profits“ gebracht. Die Produktion ist wachsend mit der Erschließung neuer Tiefseeförderstellen sowie der Herstellung von Flüssiggas in einem Megaprojekt. Der Sektor ist ein führender Abnehmer von Anlagen und Ausrüstungen sowie Zulieferungen und Dienstleistungen. Anfang 2011 wurden erstmals nach vier Jahren wieder acht neue Konzessionen für elf separate Fördergebiete vergeben.

Bergbau

Der Bergbau ist traditionell der zweite führende Wirtschaftssektor Angolas hauptsächlich aufgrund der Diamantenvorkommen. Im Zuge der Diversifizierung der Wirtschaft zur Reduzierung der Abhängigkeit vom Erdöl steht zunehmend die Erschließung der übrigen beträchtlichen Mineralvorkommen des Landes im Fokus. Zu diesem Zweck wird derzeit an einem neuen Mining Code gearbeitet, der die zukünftigen Bedingungen für neue Investoren in dem Sektor festlegen soll. Dazu gehören u.a. Explorationskonzessionen bis maximal 35 Jahre, eine vorgeschriebene Mehrheitsbeteiligung der staatlichen Bergbaugesellschaft Endiama sowie ein Vorkaufsrecht des Staates bei Rückzug eines Investors aus einer Unternehmung.

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Autorin: Dr. Inge Hackenbroch, Nairobi

Redaktion/Ansprechpartnerin:

Melanie Volberg
Tel.: +49 (0)228/24993-492
E-Mail: Melanie.Volberg@gtai.de
Redaktionsschluss: Juni 2011

Bestell-Nr.: 16207

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise -
nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung.
Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Hauptsitz der Gesellschaft: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführer: Dr. Jürgen Friedrich, Michael Pfeiffer

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im Bundesministerium
für Wirtschaft und Technologie

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: HRB 107541 B

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten
der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen
Bundestages.

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft
und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

Über uns

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade & Invest wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de